

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
über sandten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank
zugleich im Namen unserer Eltern.

Wilsdruff, am 20. März 1922.

August Naprau und Frau
geb. Herzog.

Achtung Schützen!

Dienstag den 21. März

Rönigsball im Schützenhaus,

bestehend in Konzert und Ball, humoristischen Dar-
bietung, u. Ueberraschung, verschied. Art, Gabenlotterie.

Beginn des Konzertes punkt 7 Uhr.

Zu allseitiger Beteiligung ladet ein
Das Direktorium.

Zahn-Arzt Schaffnit

von der Reise

zurückgekehrt.

Frühjahrs - Mänteln für Damen

sind preiswert, in 1a Stoffen, erstklassiger Ver-
arbeitung, in reicher Auswahl eingetroffen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Eduard Wehner,

Markt — Meißner Straße.

Heute nacht entschlief sanft und ruhig unser guter, treusorgender
Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Herr Ernst Moritz Junge

in seinem 87. Lebensjahre.

Wilsdruff, am 19. März 1922.

Paul Junge

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen erfolgt Mittwoch
nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

SARRASANI DRESDEN

Täglich 7,15 Uhr. Mittwoch
und Sonntag auch 3 Uhr.
Nachm. Kinder halbe Preise.

Auch nachm. die 45 Löwen. Vorverkauf Residenz-Kaufhaus und
Circuskasse — Telefon Nr. 23643.

Nur noch wenige Tage!

45 Löwen und die Schau 1000 Wunder.

Kabeljau

heute frisch eingetroffen.

Walter Riemann,

Rosenstraße.

Drillich- und
Schlosseranzüge,
Sportjoppen
Arbeitsjosen
großer Posten
Herrenhemden
billig bei

Kelm, Dresden-A.,

Gr. Plauensche Str. 37, Laden.

Eine Pferddecke

gezeichnet „A. S.“ auf dem
Wege von Uebigau bis Seidel
verloren.

Wegen Belohnung abgegeben
bei Scheffler, Schmiedemstr.

Verloren

goldenes Armband
von Kesselsdorf bis Kaufbach.
Geg. Belohnung abzugeben.
u. 2561 i. d. Geschäftst. d. Vl.

Treutes, tüchtiges

Mädchen

für Haus und Garten zum
sofortigen Antritt gesucht.
Pfarrhaus Conftappel.

Besseres Hausmädchen

20-25 Jahre alt, für so-
fort in Villenhaushalt für
zwei Personen gesucht.

Frau Martha Lehmann,
Hartha bei Tharandt,
Waldstraße 12.

Steinholz-Fußboden

für Landwirtschaft und Gewerbe in ein- oder mehrstöckiger
Ausführung liefern billigst und schnellstens

Heine & Freyer, Dresden-A., Steinholzgewerbe
Fernspr. 13257. Feßelsstraße 28. Fernspr. 13257.
Verlangen Sie unsere Offerte und Muster.

Stoffener Produktenbörse am 10. März.

Weizen neu 630-690, Weizen neu in Ladungen
— — —, Roggen neu 490-500, Braugerste 560-570,
Wintergerste — — —, Hafer neu 490-500, Weizenmehl
70% 950, Roggenmehl 75% 860, Roggenmehl 85% 830,
Futtermehl II 335, Roggenkleie inländ. 375, Weizenkleie
grob 375, Heu neu 150-160, Preßstroh 60-65, Gebund-
stroh 55-60, Speise-Kartoffeln 120-130 M. je Zentner.
— Stoffener Wochenmarktbericht: Frische Land-
Butter 1/2 - Pfund - Stück 24-25 M., frische Land-
Gier 1 Stück 2,30-2,50 M.

Frauen

Radikale Hilfe finden Sie
durch meine Mittel ohne
Schaden für Ihren Körper,
auch in den schwierigsten
Fällen. Schmerzstillendes
Mittel wird mitgegeben. Ohne
Berufshörung. Bitte angeben
seit wann Sie leiden. —
Diskreter Versand. Keine
Phantasiepreise.

Frau Naack,
Krankenbehandlerin,
Hamburg 36, Ausgabe.

Pferdedecke

873 „A. S.“ gefunden.
Abzuholen bei
Rich. Schneider, Seilermastr.

Mädchen

für Küche und Haus gesucht.
Frau E. M. Quang,
Stadtgut Vorwerk
2505 Wilsdruff.

zinsen müssen (16 + 5 Groschen = 21 Groschen = 1 Gulden). Zum ersten Male
taucht das Wort Klippermühle auf, und zwar, wie deutlich sichtbar ist, nicht als
Name, sondern als Begriff, durch den die Art des Betriebes gekennzeichnet werden
soll. Keine Windmühle, sondern eine Wassermühle wird gebaut! Trotzdem ist der
Sprachgebrauch ungewöhnlich, er ist nur erklärlich, wenn man die Bezeich-
nung Klippermühle für persönliches Sprachgut des Tharandter Amtmanns Hans von Strapuzki hält. Und eben diese
ungewöhnliche Bezeichnung hat sich im Volksmund erhalten und ist zum Namen
geworden. Denn bald nach dem Bau der Mühle — sie muß zwischen 1555 und
1558 gebaut worden sein — entbrannte ein heißer Streit zwischen dem Tharandter
Amtmann und dem Nachfolger Simon Rosts auf dem Rittergut Kleinopitz, dem
Ablösmüling des berühmten Patriziergeschlechtes zu Freiberg Alexander Alnped.
Der Guldenzins, von dem schon die Rede war, war zu Rosts Zeiten nie entrichtet
worden. Der Tharandter Amtmann hat nie gemahnt, hat aber den rückständigen
Guldenzins regelmäßig an den Landrentmeister abgeliefert. Alnped hat auf Mah-
nung eingewilligt, die 8 Gulden, soviel waren es geworden, in kürzester Frist ins
Amt Gräfenburg einzuliefern, was aber nicht geschah. Daraus erfolgte Beschwerde
von Seiten des Amtmanns an den Kurfürsten, der in der Streitsache Joseph Benno
Theler auf Hödenberg zum Kommissar bestimmt mit der Weisung, darauf zu sehen,
„daß unserm Ampt nichts begeben würde“. Am 24. Januar 1564 war unter Vor-
sitz Thelers Termin in Freiberg, auf dem Alnped zusagt, die 8 Gulden zu erlegen,
doch wolle er dies nur tun, wenn Simon Rost seinen Anteil dazu beibringt. Trotz
der Fuzage zahlt aber Alnped nicht, er bleibt bei seiner Meinung, daß er nicht zu
zahlen brauche, da sein Vorgänger nichts gezahlt hat, zumal in den Briefen seit
15 Jahren nichts steht. Diese letzte Angabe beruht auf einem Irrtum. Der schon
genannte Eintrag ins Amtbuch von 1550 beweist das Gegenteil. Es ist aber viel-
leicht aus der Begründung für die verweigerte Zahlung zu erkennen, daß Anton
Thurler im Jahre 1549 das Grundstück der nachmaligen Klippermühle gekauft hat,
denn die Behauptung Alnpeds stammt aus dem Jahre 1564. Im weiteren Ver-
lauf des Streites treten die persönlichen Momente stark in den Vordergrund. Alnped
bezüglich Strapuzki des Betrugs. Das schlägt durch. Der Amtmann und der
kurfürstliche Kommissar gehen zur gewaltsamen Erledigung der Angelegenheit vor.
(Schluß folgt.)

* Beschwerde Alexander Alnpeds vom 28. Dezember 1564: Verlassen vermaßt mich
der Amtmann auch um 1 Gulden oder 20 (? 21) Groschen jährlicher Erbzinsen von einem
Stück Wiesen und Heden aus dem Farant herzu erkauft an hierher, so doch mein Ver-
käufer Simon Rost solchen Guldenzins niemals von sich geben.

* Kurfürstl. Schreiben an Theler vom 31. Dez. 1563.

* Schreiben des kurfürstl. Kommissars Joseph Benno Theler auf Hödenberg vom
Juni 1564: „daß Alexander Alnped dem Amtmann auf verschiedenen Rittstücken (Mit-
tuch vor Kätere) 8 Gulden verlegter Zinse wegen der Rollen zu erlegen zugelagt und be-
willigt, doch wolle er solche Zinse neben einer Protestation einlegen, das ihm solches wider
seinen Verkäufer Simon Rosten, mit dem er in Rechtfertigung stünde, unshädlich sein sollte.“

* Schreiben Alexander Alnpeds vom 30. April 1564.

* Schreiben des kurfürstl. Kommissars Joseph Benno Theler auf Hödenberg vom
Juni 1564: Alnped den Befehl vorwendet, der Landrentmeister Bartel Lauterbach habe
ihm berichtet, daß der Amtmann in seiner Rechnung keine Zinse wegen der Rollen, so
Alnped gebraucht, einbringt hatte.

Schiffelung: Verein für Natur- und Heimatkunde durch Oberlehrer Köhler, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Arthur Schünke, Wilsdruff.

Unsere Heimat

Zeitschrift für Heimat-
forschung - Heimatpflege

Wochenbeilage zum
„Wilsdruffer Capitul“

Nachdruck sämtlicher Artikel auch
unter Quellenangabe verboten



Nummer 7
10. März 1922
11. Jahrgang

Philipp Melanchthons Brief vom 12. Febr. 1553.

Von Otto Mörhsch, Dresden.

Nach Einführung der Reformation in den herzoglich sächsischen Landen der
Wettiner albertinischer Linie galt es vor allem, das Kirchen- und Schulwesen auch
im Neuhern der gereinigten Lehre entsprechend zu ordnen und den Mangel an
tüchtigen, im Geiste der Reformation herangebildeten und von demselben durch-
drungenen Predigern und Lehrern so weit nur möglich zu beseitigen. Nicht Luther
war es Melanchthon, der in einer so hochwichtigen Angelegenheit zu urteilen und
zu raten die Fähigkeit hatte, er, der Lehrmeister der Mehrzahl der jüngeren pro-
testantischen Theologen jener Zeit, der „exquisitus ingeniorum censor“, der
Mittelpunkt fast des ganzen damaligen wissenschaftlichen Verkehrs. Auch mit
Dresden trat Melanchthon in regen Briefwechsel, und mehrere Besuche dienten dem
gleichen Zweck: der Besetzung der Kirchen- und Schulämter mit auserlesenen
Männern (vgl. H. M. Neubert, Melanchthon und die Stadt Dresden, 1860).

Die wichtigste Persönlichkeit, welche für Dresden gewonnen wurde, war Dani-
el Greiser (Grepler, Grefer, Grefser, Graefer), der Pfarrer von Gieken. Ent-
deckt hat ihn Herzog Moritz selbst. Der Landgraf Philipp von Hessen, Moritz'
Schwiegervater, ließ sich herbei, Greiser mehrere Jahre nach Dresden „zu leihen“
auf „ein Jahr, zween oder drei“. Donnerstag vor Pfingsten 1542 trat Greiser die
Verwaltung des Dresdner Pfarramts (Kreuzkirche) an, aber bereits 1547 wollte
er ins Hessenland zurück. Da trat Melanchthon für die Stadt Dresden ein. Durch
inständige Briefe an Greiser und den Landgrafen von Hessen erreichte er es, daß
der „würdig Herr Daniel Pastor der Kirchen zu Dresden“ daselbst verblieb bis
zum Jahre 1569. (Im letztgenannten Jahre verdrängte ihn ein Krypto Calvinist,
Urban Pterus. Greiser überlebte diese Krankheit nur zwei Jahre, 1591 segnete er
hochbetagt das Zeitliche.)